

MINIMUM FICHE 2018

Wp/ref no

Nai ref no

composed by national working party of: **Austria**

Ternitz, Parkbad

0.1 Picture of building/site



Straßenansicht, Foto H. Meyer, 2018

0.1 Accessibility

opening hours/ viewing arrangements

1. Identity of building/group of building

1.1 Current name of building	Parkbad Ternitz
1.2 Variant or former name	"blub"
1.3 Number & name of street	Brückengasse 2
1.4 Town	Ternitz
1.5 Province	Niederösterreich
1.6 Post code	2630
1.7 Country	Österreich
1.8 National grid reference	47° 42' 59'' N, 16° 1' 51'' O
1.9 Classification/typology	PBS
1.10 Protection status & date	kein Denkmalschutz

2. History of building

2.1 Original brief/purpose	Schwimmbad
2.2 Dates: commission/completion	1956, in Betrieb genommen 1959
2.3 Architectural or other designers	Roland Rainer (1910-2004)
2.4 Others associated with building	nicht bekannt
2.5 Significant alterations with dates	Generalsanierung 1986 mit großen Eingriffen
2.6 Current use	Schwimmbad (Freibad)
2.7 Current condition	das Parkbad, das heute "blub" heißt, ist nach wie vor in Betrieb, jedoch wurde es im Zuge einer Generalsanierung 1986, maßgeblichen Veränderungen unterzogen.

3. Description

3.1 General description	Im Original erhalten sind der Kästchenbereich und das Sprungbecken mit dem 10 m hohen
-------------------------	---

Sprungturm. Die ursprüngliche Farbgebung ist verändert: Vom reinen Beton mit Schwarz und Weiß-Anklängen - allein die Kästchen waren bunt gestaltet - ging es von Hellblau über Hellgrün zu jenem Türkis, das heute schon von weitem ins Auge sticht. Mitte der 1970er Jahre wurde der gesamte Sanitärtrakt abgerissen - der sumpfige Baugrund hatte Setzungen verursacht - und naturgetreu wieder aufgebaut. Der eingeschossige Altbestand wurde in diesem Bereich aufgestockt. Da es auf der Terrasse am Flachdach zog, wurden westseitig Milchglaspaneele eingesetzt. Die Umbauten wurden nicht mehr mit Roland Rainer umgesetzt, da sich die Stadt nach Sanierungsarbeiten an einem anderen Bau des Architekten in Ternitz, der Wohnhausanlage am Schwarzweg, aus den Geschäftsbeziehungen zurückgezogen hatte.

Bei der Generalsanierung von 1986 wurden die Betonbecken gegen Nirobecken ausgetauscht sowie ein Wildwasserkanal, ein Wasserpilz und eine Rutsche eingebaut. Die Lage der Becken blieb erhalten, ebenso der Beton-Steg, der vom Mutter-Kind-Bereich zur Spielwiese führt. Die Betonziegel am Eingangsbereich sind noch Zeitzeugen. Der Kassabereich wurde jedoch in Anlehnung an die kubische Holzkonstruktion aus den 1950er Jahren neu errichtet.

3.2 Construction

Betonbecken (ursprünglich), Sprungturm, Kästchentrakt in Massivbauweise

3.3 Context

Das Areal ist zum Teil in eine parkartige ehemalige Aulandschaft mit lockerer Bebauung eingebettet. Eine Seite des Areals wird von der hochliegenden Trasse der 1. Wiener Hochquellwasserleitung tangiert.

4. Evaluation

4.1 Technical

Die architektonische Gestaltung der Anlagen auf dem Areal ist betont

elementar, daher sind auch die bautechnischen Details sehr einfach gehalten. Der Sanitärtrakt wurde nach statischen Schäden nach den alten Plänen wieder errichtet, das Sprungbecken, der Kästchentrakt und der Sprungturm sind im Original erhalten, die weiteren Becken wurden in NIROSTA erneuert.

4.2 Social

Das Bad ist nach wie vor ein wichtiger Treffpunkt für die Sozialkontakte der in der Industrie tätigen Bevölkerung.

4.3 Cultural & aesthetic

Das Bad bildet einen Teil der Bemühungen der Industriestadt Ternitz für die Lebensqualität der Bevölkerung. Das von Roland Rainer gestaltete strenge Farbkonzept ist heute verändert: Vom reinen Beton mit Schwarz und Weiß-Anklängen – allein die Kästchen waren bunt gestaltet – kam von Hellblau über Hellgrün zu jenem Türkis, das heute die charakteristische Farberscheinung ausmacht, zur Anwendung.

4.4 Historical

Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg verbesserte sich die Lage der Arbeiter. Durch die Reduktion der Wochenarbeitszeit wurden Freizeiteinrichtungen vermehrt nachgefragt. Diesen Bedürfnissen entsprach man durch das Parkbad, die Stadthalle und eine Musikschule.

4.5 General assessment

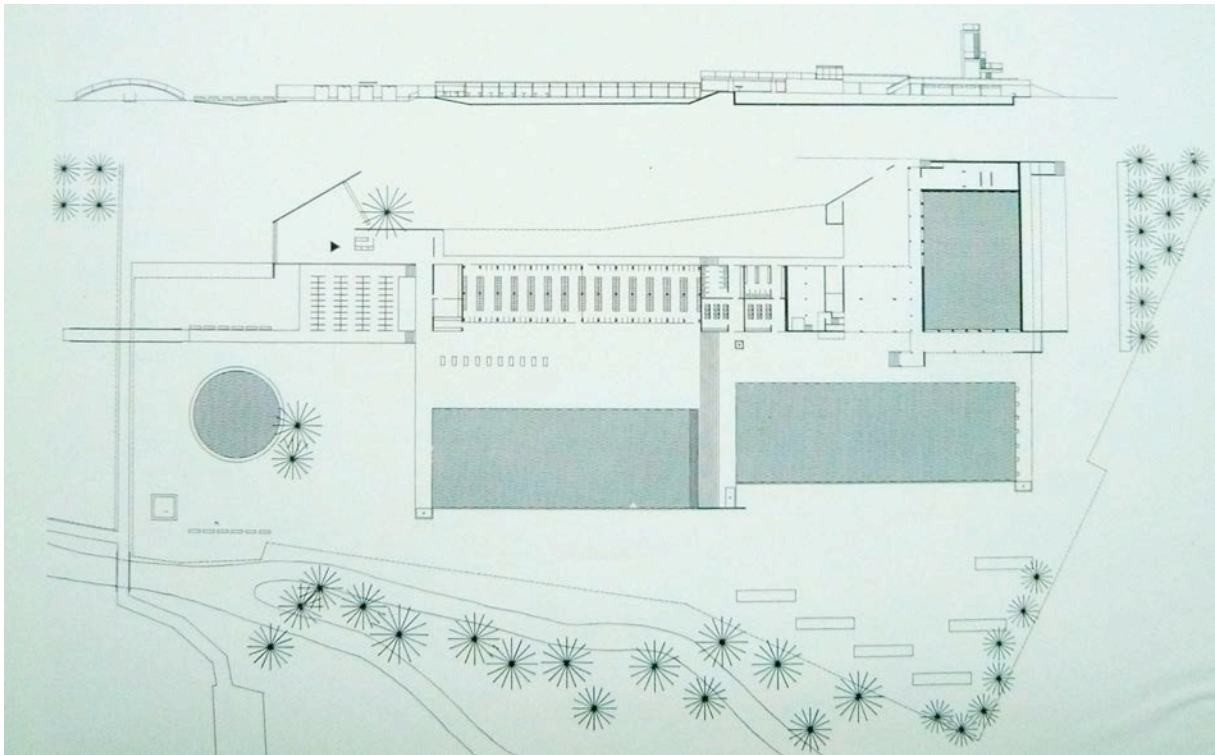
Trotz aller Veränderungen erkennt man am Bad die von Roland Rainer gestalteten Prinzipien.

5. Documentation

5.1 Principal references

Roland Rainer, Arbeiten aus 65 Jahren, Salzburg und Wien, 1990, S. 88f.

5.2 Visual material attached



depicted item: Grundriss, Ansicht
source: Archiv AZW, Foto H. Meyer, date: 2018



source: Foto H. Meyer date: 2018



source: Foto H. Meyer date: 2018



source: Foto H. Meyer date: 2018